

Wirtschaftsplan 2013/2014
Gürzenich-Orchester Köln

A. Erfolgsplan

	2013/2014 PLAN in TEUR	2012/2013 Vorauss. IST in TEUR	a)	2012/2013 PLAN in TEUR	2011/2012 IST in TEUR
1. Umsatzerlöse aus					
a) Kartenverkauf	1.345	1.238		1.228	1.417
b) Opernbespielung	7.370	7.400		7.672	7.682
c) Sonstige Erlöse Spielbetrieb	214	130		100	184
Umsatzerlöse gesamt	8.929	8.768		9.000	9.283
2. Betriebskostenzuschuss Stadt Köln	7.379	6.871		7.101	6.508
3. Betriebskostenzuschuss NRW	447	447		447	447
4. Sponsoringerträge	230	230		230	191
5. Sonstige Erträge	91	91		71	366
6. Betriebliche Erträge gesamt	17.076	16.407		16.849	16.858
7. Gagen (Gastdirigenten, Solisten, Chöre, Aushilfen)	1.196	1.166		1.217	1.538
8. Materialaufwand	1.209	1.207		1.179	1.141
9. Personalaufwand	13.152	12.550		13.192	11.747
10. Verwaltungsaufwand	460	490		491	491
11. Marketing	570	620		596	636
12. CD-Produktionen	70	100		86	0
13. Tourneen	335	0		0	0
14. Abschreibungen	79	79		79	19
15. Betriebliche Aufwendungen gesamt	17.071	16.212		16.840	15.572
16. Betriebsergebnis	5	195	d)	9	1.286

a) Die IST-Werte des Wirtschaftsjahres 2011/2012 entsprechen dem Jahresabschluss, die voraussichtlichen IST-Werte des Wirtschaftsjahres 2012/2013 entsprechen der Fortschreibung des III. Quartalsergebnisses (Sep 2012 bis Mai 2013) bis Spielzeitende (Aug 2013).

b) "Bestandsveränderung unfertige Leistungen" lt. Jahresabschluss 2011/2012

c) "Übrige betriebliche Aufwendungen" lt. Jahresabschluss 2011/2012

- d) Entscheidendes Kriterium zur Beurteilung der Wirtschaftlichkeit und Ertragskraft des Orchesters ist das Betriebsergebnis als Saldo von betrieblichen Erträgen und Aufwendungen. Am Betriebsergebnis zeigt sich die Fähigkeit des Orchesters, aus der operativen Tätigkeit positive Ergebnisse zu erzielen.

Die ungewöhnliche Höhe des Betriebsergebnisses in 2011/2012 (1.286 TEUR) begründet sich gem. Jahresabschluss wie folgt:

Die Ertragszuwächse sind im Wesentlichen auf höhere Kartenverkaufserlöse (+ 111 TEUR), sonstige Erlöse aus dem Konzertbereich (+ 62 TEUR), eine Bestanderhöhung unfertiger Produktionen zum Bilanzstichtag (+ 63 TEUR), höhere sonstige betriebliche Erträge insbesondere in Form von Kostenerstattungen (+ 287 TEUR) sowie einen um 147 TEUR höher als geplant ausgefallenen Landeszuschuss zurückzuführen. Zugleich wurden die betrieblichen Aufwendungen um insgesamt 596 TEUR gegenüber den budgetierten Ansätzen zurückgeführt. Zu dieser Entwicklung trugen vor allem um 648 TEUR verminderte Personalaufwendungen und um 88 TEUR geringer ausgefallene Kosten für Marketing bei, denen im Wesentlichen um 114 TEUR erhöhte Materialaufwendungen gegenüberstanden. Bei den Personalaufwendungen blieben die Beamtenbezüge und Gehälter einschließlich sozialer Abgaben um 301 TEUR (siehe Anm. unten), die Versorgungsbezüge um 160 TEUR und die Beihilfeaufwendungen um 187 TEUR hinter den geplanten Kostenansätzen zurück.

Der Personalaufwand 2011/2012 fiel aus folgenden Gründen um 301 TEUR geringer aus als geplant: Geplante Rückstellungen zur Besetzung vakanter Musikerpositionen im Stellenplan wurde nicht in Anspruch genommen, da die Stellen nicht besetzt wurden (203 TEUR). Ferner fielen die Tarifkostensteigerungen um 88 TEUR geringer aus als geplant. Der BKZ an das Orchester wurde um diesen Betrag vermindert.